



Verbunden in Nächstenliebe (Anregung für eine Andacht zu Hause)

Ankommen

Suchen Sie sich einen schönen Platz in Ihrem Zuhause oder auch in der freien Natur. Nehmen Sie sich eine Kerze und vielleicht ein Kreuz dazu. Stellen Sie sich bequem hin, oder setzen Sie sich aufrecht auf einen Stuhl. Atmen Sie ein und aus. Wenn Sie mögen, schließen Sie die Augen und spüren in Ihren Körper hinein. Spüren Sie, wie Ihr Atem fließt und Sie ruhig werden und bereit sind Gottes Wort zu hören. Öffnen Sie die Augen.

Entzünden der Kerze

Nehmen Sie ein Streichholz und entzünden Sie die Kerze. Sagen Sie dabei laut oder in der Stille für sich: „Jesus Christus, komm du auch zu mir und öffne meine Ohren und meinen Mund für dein Wort“.

Gebet

Allmächtiger, ewiger Gott,
Deine Fülle an Barmherzigkeit überstrahlt alle Gebete und Verdienste derer, die zu Dir rufen. Du allein kannst unsere Seele und unseren Körper heilen. Gieß Deine Barmherzigkeit über uns aus, um uns von allem zu befreien, was unser Gewissen ängstigt, und schenke uns die beständige Freude Deiner Gnade. Amen.

Lesung des Predigttextes: Markus 7,31-37

(Die Heilung eines Taubstummen)

„Und als er wieder fortging aus dem Gebiet von Tyrus, kam er durch Sidon an das Galiläische Meer, mitten in das Gebiet der Zehn Städte. Und sie brachten zu ihm einen, der taub war und stammelte, und baten ihn, dass er ihm die Hand auflege. Und er nahm ihn aus der Menge beiseite und legte ihm die Finger in die Ohren und spuckte aus und berührte seine Zunge und sah auf zum Himmel und seufzte und sprach zu ihm: Hefata! das heißt: Tu dich auf! Und sogleich taten sich seine Ohren auf, und die Fessel seiner Zunge wurde gelöst, und er redete richtig.

Und er gebot ihnen, sie sollten's niemandem sagen. Je mehr er's ihnen aber verbot, desto mehr breiteten sie es aus.

Und sie wunderten sich über die Maßen und sprachen: Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht er hören und die Sprachlosen reden.“

Lied/Musik

Wenn Sie mögen, können Sie an dieser Stelle das Lied „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ (EG 369) singen oder sich für kurze Zeit andere Musik anstellen.

Verbunden in Nächstenliebe

Mit der Heilungsgeschichte aus dem Markusevangelium steht ein wichtiges und relevantes Thema im Raum. Wir alle wünschen uns eine gute Gesundheit für uns selbst und für unsere Angehörigen und Freund*innen. Wir beten zu Gott für die Heilung unserer Verwandten und derer, die wir nicht kennen, die aber Gebetsunterstützung brauchen.

Im biblischen Text lesen wir von der Reise Jesu durch das Land der Heiden und hören: „³²Sie brachten zu ihm einen, der taub war“.

Sie brachten ihn. Das bedeutet, dass der kranke Mann Freund*innen hatte, die sich um ihn kümmerten und Mitleid mit ihm hatten. Sie konnten ihm nicht helfen, aber sie

Evangelisch-lutherisches
Missionswerk in Niedersachsen
Stiftung des privaten Rechts

Georg-Haccius-Straße 9
29320 Hermannsburg
Telefon +49 (0)5052 69-0
www.elm-mission.net

Weltweite Spiritualität:
Indra Grasekamp
i.grasekamp@elm-mission.net
Durchwahl 69-234

Im August 2021

hörten, wer ihm helfen könnte, und sie vertrauten auf Jesus und baten ihn um Hilfe für den armen Mann.

Dieses Verhalten der Freund*innen kann für uns als ein beispielhaftes Vorbild gelten. Gott ruft uns auf, füreinander zu sorgen und füreinander zu bitten. Manchmal braucht der kranke Mensch nicht nur unser Mitgefühl, sondern auch unser Gebet und Handeln.

Jesus heilt, indem er die Ohren und die Zunge des Mannes berührt. Der Kranke ist taub und kann keine Worte verstehen, aber er muss sehen, woher die Hilfe kommen wird. Deshalb zeigt Jesus dem Kranken, wohin sich sein Herz wenden soll, wem er für die Heilung danken soll. Er betet zu seinem himmlischen Vater und bittet ihn, Erbarmen mit dem Kranken zu haben und seine Herrlichkeit über ihn auszugießen.

Gott vollbringt ein Wunder. Diese Tatsache ist nicht zufällig. Jesus führt Heilungen im Namen Gottes durch. Er spricht „*Hefata*“ und im selben Augenblick konnte der Mann hören und sprechen. Wie ist das möglich?

Bis heute ist die medizinische Wissenschaft nicht in der Lage, einen Menschen zu heilen, der von Geburt an taub ist. In diesem vollbrachten Wunder müssen die Menschen daher Gott sehen und erkennen, denn „*bei den Menschen ist's unmöglich, aber nicht bei Gott; denn alle Dinge sind möglich bei Gott*“ (Markus 10,27).

In dem ganzen Wirken Jesu auf der Erde sollten die Menschen einen Gott sehen, der um das Leiden weiß und den Bedürftigen, den Kranken, den Schwachen und Gedemütigten hilft. Sie sollen nicht einen Gott sehen, der straft und bestraft, sondern einen Gott, der liebt und bereit ist, allen zu helfen, die bedrängt und belastet sind.

Lassen Sie mich Ihnen eine Geschichte aus der Gemeinde in Tschernogorsk erzählen. In dieser Gemeinde gab es eine Frau, die sehr schlecht hören konnte. Sie hatte von Geburt an ein sehr schlechtes Gehör. Dennoch wurde ihr als Kind das Lesen und Schreiben beigebracht.

Am wichtigsten war, dass ihr Gehör ausreichte, um Gott zu erkennen. Sie hatte ein schweres Schicksal, denn während des Zweiten Weltkriegs wurde sie auf Grund ihrer Nationalität als „Volksfeind“ angesehen und in einem Arbeitslager inhaftiert. Danach wurde sie in ein extra für solche Menschen eingerichtetes Sonderlager gebracht.

Als ältere Frau erst bekam sie ein Hörgerät und erzählte von ihren Erfahrungen: „Ich habe es oft ausgeschaltet“, sagt sie „weil ich das Geschwätz, die Beschwerden, die Beleidigungen, die Schimpfwörter und den Unmut der Leute nicht mehr hören konnte. Dann dachte ich, was für ein Segen, dass ich so etwas mein ganzes Leben lang nicht hören musste. Ich betete zu Gott, sprach in Gedanken mit ihm, sang ihm Lieder vor, und ich mochte meine Welt. Und jetzt höre ich so viel Schlechtes um mich herum“.

Die Kirchengemeinde wurde in den frühen 2000er Jahren gegründet. Diese Frau war zu dieser Zeit schon etwas älter und konnte sich körperlich nicht mehr aktiv in die Gemeinde einbringen, aber sie war für die Gemeindeglieder immer ein Vorbild an Freundlichkeit, Nächstenliebe und Treue zu Gott. Sie lebte ein langes Leben. Sie erlebte nicht nur Armut und Demütigung, sondern auch Wohlstand und Freude in der Gemeinschaft mit ihren Schwestern und Brüdern in Christus Jesus - mit ihren Geschwistern im Geiste.

Die Gemeindeglieder haben ihre geistige Reife und Großzügigkeit immer bewundert. Ihr ganzes Leben war ein gutes Beispiel für ein Leben mit Gott an ihrer Seite, denn obwohl sie eine körperliche Behinderung hatte, hatte sie ein ausgezeichnetes Gehör, um die Worte Gottes zu hören.

Jesus heilte körperlich kranke Menschen. Er nahm die sichtbaren Beschwerden weg, die einen Menschen unglücklich machten, aber noch wichtiger war seine geistliche Heilung; das Erkennen der Liebe Gottes. Er sagte: „*Wenn dich dein Auge verführt, so*



wirf's von dir! Es ist besser für dich, dass du einäugig in das Reich Gottes eingehst, als dass du zwei Augen hast und wirst in die Hölle geworfen“ (Markus 9,47).

Manchmal bringt der Herr Menschen in die Abgeschiedenheit, indem er Bedrängnis, Krankheit und Not schickt, um sie vorübergehend von weltlichen Dingen zu befreien, um sie zu erneuern und zu retten. Dann ist das Ohr offen für das Wort Gottes, und die Rede ist offen für sein Lob. „*Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, dass es die Elenden hören und sich freuen.*“ (Psalm 34,3)

Und das ist die Heilung der Seele. Dies ist ein Schritt zu Gott. Die Menschen staunten nicht nur über das was sie sahen, sondern sie staunten und bewunderten Jesus, seine göttliche Kraft und Gottes Macht.

Viele von uns haben ein normales Hör- und Sprachvermögen. Haben Sie Gott schon einmal dafür gelobt, dass Sie hören und sprechen können? Schätzen Sie diese Gaben von Gott? Wie verwenden Sie sie? Was hören Sie, wenn Sie hören können? Und wem dient Ihre Zunge?

Ist es nicht ein Segen, wenn unser Reden und Hören dem Herrn gewidmet sind?!
Amen.

Fürbittengebet

Barmherziger Gott,
ohne Deinen Rat und Deinen Willen kann keine Macht bestehen.

Wir bitten Dich für alle, die wichtige politische Entscheidungen treffen. Unterstütze Du sie durch Deinen Heiligen Geist und gib ihnen ein gutes Gespür für das richtige Handeln. So können sie Dich als ihren König erkennen, Dich fürchten und als gerechten Richter ehren und ihre Länder mit Gerechtigkeit und Liebe regieren.

Hilf uns, o Herr, ein Dir gefälliges und ruhiges Leben zu führen und zusammen mit den Mächtigen Dir zu dienen und Deinen heiligen Namen zu loben und zu preisen.

Wir bitten Dich auch: Bewahre und schütze die Menschen vor Erdbeben, Überschwemmungen und Wirbelstürmen, die die Häuser zerstören und sie obdachlos machen.

Segne den Bau von Wohnungen und die Entwicklung der Produktion in unserem Land und in allen Ländern der Welt, dass wir alles haben, was wir zum Leben brauchen. Sei denen nahe, die krank sind, heile und hilf ihren Angehörigen und halte sie bei guter körperlicher und geistiger Gesundheit.

Heilige unsere Familien mit Liebe und Frieden. Tröste die Trauernden, schenke den Traurigen Freude und gib Weisheit und Kraft für unsere Arbeit.

Wir bitten Dich für unsere Verwandten und Angehörigen und nennen Dir ihre Namen:

- *Stille* -

Gemeinsam beten wir...

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.



Segen

Möge Gott dich segnen und bewahren.
Möge sich der Herr mit Seinem hellen Antlitz über dich erbarmen und dir gnädig sein.
Möge der Herr dir sein Angesicht zuwenden und dir Frieden schenken.
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Musik/Stille

Wenn Sie mögen, lassen Sie die Texte und Gebete noch nachklingen; in der Stille oder mit musikalischer Untermalung, bevor Sie die Kerze löschen.

Weitere Informationen aus der weltweiten Kirche
und den Partnerkirchen des ELM
finden Sie auf unserer Webseite www.elm-mission.net

Kollekte

Mit Ihren Spenden unterstützt das ELM Hermannsburg in der Corona-Pandemie
Menschen in seinen Partnerkirchen.
Dazu können Sie sowohl per Überweisung auf das ELM-Spendenkonto IBAN DE90 2695
1311 0000 9191 91 oder online unter www.spenden-fuer-mission.de beitragen.
Herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Danke an

Soja Heinze für ihre Gedanken und Anregungen. Sie ist Predigerin in der 2003
gegründeten Gemeinde in Tschernogorsk in der ELKUSFO (Ev.-luth. Kirche Ural,
Sibirien, Ferner Osten).

